

Otto Dix

1891



2016

125. Geburtstag

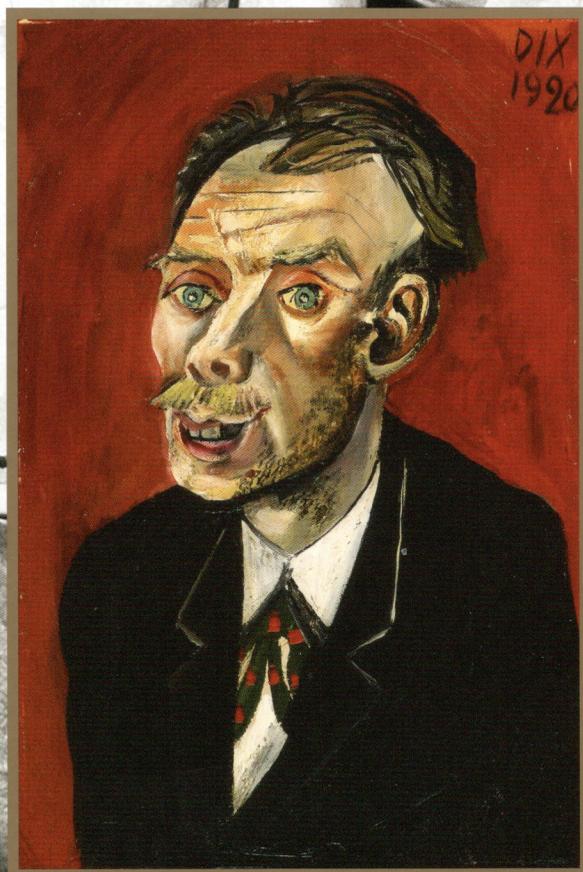
Otto Dix

Maler und Grafiker

* 02. Dezember 1891, Gera

† 25. Juli 1969, Singen

Otto Dix gilt heute als einer der bedeutendsten deutschen Künstler des 20. Jahrhunderts. Sein Werk, von stilistischer Vielfalt geprägt, ist in seiner künstlerischen Grundhaltung dem Realismus verpflichtet. Am bekanntesten sind seine Gemälde, die der Neuen Sachlichkeit – den neuen realistischen Tendenzen in der Malerei – zugerechnet werden. Sein Werk sollte diese Kunstrichtung entscheidend prägen. Als exzellenter Künstler hinterließ Otto Dix auch mehr als 6.000 Zeichnungen und Skizzen.



NUMISBLATT

5/2016

125. Geburtstag Otto Dix 1891-2016

Gedenkmünze

Entwurf:
Friedrich Brenner,
Diedorf

Erhaltung:
Stempelglanz



Prägestätte:
Staatliche Münze,
Karlsruhe

Ausgabetag:
03.11.2016

Münzrandinschrift:

DU MUSST ALLES SELBER SEIN!

125. Geburtstag



Otto Dix

Gedenkmarken

Entwurf: Prof. Annette le Fort und Prof. André Heers, Berlin
Ausgabetag: 02.11.2016

Numisblatt 5/2016

125. Geburtstag Otto Dix

Otto Dix: Außergewöhnlicher Maler und Grafiker

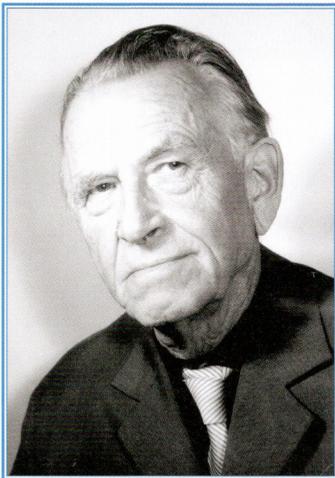


Foto: picture alliance

Er gehört zu den bedeutendsten Malern und Grafikern des 20. Jahrhunderts – Otto Dix. Er präsentierte in seinen Bildern Gesellschaftskritik und ordnete sich nie dem gültigen Kunstgeschmack unter. So schuf er ein umfangreiches Werk,

schwankend zwischen Impressionismus, Expressionismus, Futurismus, Dadaismus und altmeisterlichem Malstil, jeweils inspiriert durch die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Deutschland. Er versuchte jedoch dabei immer eigene Ausdrucksformen zu finden.

Frühwerk

Der 1891 in Gera geborene Otto Dix studierte an der Kunstgewerbeschule in Dresden. Die frühen Arbeiten weisen starke Einflüsse sowohl des Impressionismus als auch des Expressionismus auf. Während seines Frontaufenthaltes als Freiwilliger im Ersten Weltkrieg entstanden rund 400 Zeichnungen und Gouachen, die seine Eindrücke vom Kriegstreiben widerspiegeln und eine Anklage gegen den Krieg darstellen.

Dresdner Sezession

In seinen Bildern stellte Otto Dix dunkle Seiten der Gesellschaft wie Hunger, Kriminalität oder Prostitution dar. Zusammen mit Conrad Felixmüller gründete er die „Gruppe 1919“ der Dresdner Sezession und beteiligte sich an deutschlandweiten Ausstellungen. In dieser Zeit entstanden gesellschaftskritische Collagen und Bilder im Stil des Dadaismus. Ihren Höhepunkt erreichten

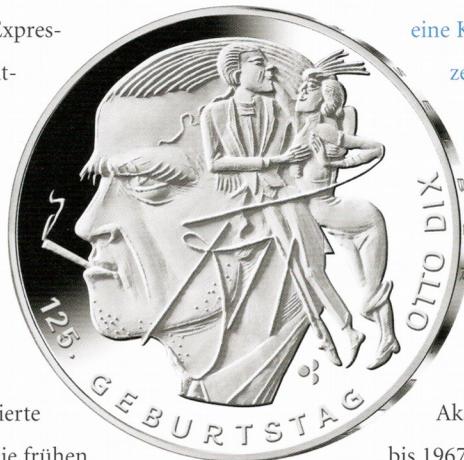
die kritischen und analysierenden Werke von Otto Dix während seiner Berliner Zeit in den Jahren 1925 bis 1927. Seine Lehrtätigkeit an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden wurde jäh durch die Machtübernahme der Nationalsozialisten beendet, die dem Maler ein Ausstellungsverbot erteilten und seine Werke später als „entartete Kunst“ einstufte. Zahlreiche seiner Werke gingen unwiederbringlich verloren.

„Verbannt in die Landschaft“

Mit der Übersiedlung nach Hemminghofen am Bodensee ging ein Stilwechsel einher. Ab 1936 malte der Künstler, inspiriert von seiner Umgebung, altmeisterliche Landschaftsbilder – eine Kombination aus spätgotischer Realität sowie zeitkritischer Symbolik. Es stellte ein schönes, tief in sich zurückgezogenes Alterswerk dar.

Ab 1944 kehrte Dix zu seinem expressionistischen Malstil der Frühwerke zurück. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, war Funktionsträger und vielbeschäftigter Künstler. Im Jahr 1955 wurde Otto Dix als ordentliches Mitglied in der Westberliner Akademie der Künste aufgenommen. Von 1963

bis 1967 war er Vorsitzender des Künstlerbundes Baden-Württemberg. Als er am 25. Juli 1969 in Singen starb, hinterließ er ein umfangreiches Spätwerk, das neben Landschaften und Porträts auch christliche Themen beinhaltet.



Otto-Dix-Haus in Gera, Geburtshaus des Malers (seit 1991 Museum)

Foto: wikipedia